

Bernspruchstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Diensttag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Eingelie Kummern 10 Pf.

Wir lassen Postkarten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen alle Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Insertaten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. S. Dautz & Co.

Nr. 64.

Schandau, Donnerstag, den 7. Juni 1906.

50. Jahrgang.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Pfingstmontag vormittag dem herkömmlichen Stiftungsfeste des Lehr-Infanterie-Bataillons vor dem Neuen Palais bei. Die Feier bestand aus liturgischem Feldgottesdienst, Vorbearbeitung vor dem Kaiser und Speisung der Mannschaften in den Kolonnaden. Der Kaiser brachte bei der Speisung ein Hoch auf die Armee aus, das vom General v. Kessel mit einem Hoch auf den Kaiser erwidert wurde.

Kaiser Wilhelm wird, wie bekannt, an diesem Mittwoch und Donnerstag zum Besuch beim Kaiser Franz Josef in Schloss Schönbrunn bei Wien verweilen. Das Ereignis bringt zunächst die unveränderte Fortdauer der innigen persönlichen Freundschaft zum Ausdruck, welche die beiden Monarchen längst mit einander verbindet. Daneben besitzt aber die Kaiserbegegnung von Schönbrunn zweifellos auch ihre politische Bedeutung; angesichts der fortgesetzten Quertreibereien gegen Deutschland und den Dreibund soll die Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm und Franz Josef vor aller Welt erneut die Festigkeit des engen Bündnisses Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bekräftigen. Man darf gewiss hoffen, daß die Schönbrunner Kaiserbegegnung das ihrige mit zur weiteren Erhaltung des Weltfriedens beitragen wird und so begrüßen sie denn alle Friedensfreunde nur mit aufrichtiger Genugtuung. — Die Zeitungsnachricht, daß Prinz Albrecht von Preußen, der Vertreter des Kaisers bei den Hochzeitsfeierlichkeiten am Madrider Hofe, dort von einer ernstlichen Unpäßlichkeit befallen worden sei, bestätigt sich nicht, der Prinz erfreut sich vielmehr des besten Wohlbefindens und hat an allen Madrider Festlichkeiten teilnehmen können.

König Friedrich August ist am Montag nachmittag mit seinen beiden ältesten Söhnen zu einem Erholungsaufenthalt in Binz auf der Insel Rügen eingetroffen. Der Bundesrat genehmigte einen Entwurf von Bestimmungen über die einheitliche Regelung des Automobilverkehrs im ganzen Reich; die Bestimmungen treten am 1. Oktober d. J. in Kraft.

Die Abrechnung des Statspostens für ein selbständiges Kolonialamt seitens des Reichstages wird, wie nunmehr entschieden ist, ohne Einwirkung auf die Stellung des Kolonialdirektors Erbprinzen zu Hohenzollern-Langenburg bleiben. Der Erbprinz hat sich nach Verhandlungen mit dem Reichskanzler definitiv bereit erklärt, die Verwaltung der Kolonialangelegenheiten weiter zu führen, welcher Entschluß nur mit Freude zu begrüßen ist.

Zum Aufstande in Deutsch-Ostafrika liegen folgende amtliche Mitteilungen vor: Major Johannes Konzentrat leitete seit Mitte Mai Teile seines Expeditionskorps, verstärkt durch Detachements von Mafenge, gegen die Landschaft Ngende, dem Sammelpunkt der Aufständischen. In Tabora ist die Kompanie Hirsch eingetroffen. Hauptmann Seyfried führte unter Belassung starker Posten in Kalindiimba bei Zulu und Luagalla auf Makonde nach Lindi zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Das neue Ministerium Beck in Oesterreich, dessen Zustandekommen infolge des Verhaltens der Tschechen zweifelhaft geworden zu sein schien, soll nun doch ins Leben getreten sein. Als seine Mitglieder werden neben dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Beck selbst, dem bisherigen Sektionschef im Ministerium des Inneren, noch genannt die Deutsch-liberalen Derschatta, Marchet und Prade, die Tschechen Forscht und Pacak, die Polen Korylowski und Graf Dzieduszycki, die Konserватiven Wienerth und Klein, sowie als Vertreter des Großgrundbesitzes Graf Bucquoy oder Graf Leopold Knersperg. Es heißt, der Vermittlung der Polen sei es gelungen, die Tschechen zu bestimmen, die Erfüllung ihrer nationalen Forderungen nicht länger zur Bedingung ihrer Teilnahme am Ministerium Beck zu machen. — Am Montag vormittag nahm der Kaiser Franz Josef die neuen Minister in Eid und empfing darauf die Mitglieder des abtretenden Kabinetts in Abschiedsaudienz.

Frankreich.

In Tourcoing wurde am Pfingstmontag das französische Bundesturnfest in Gegenwart des Präsidenten Fallières und der Minister Clémenceau und Etienne abgehalten. Herr Fallières hielt hierbei verschiedene Reden, u. a. auch auf dem von den städtischen Behörden im Rathaus gegebenen Festmahle. Der Präsident hob hervor, wie alle Ehren- und Sympathie-Bezeugungen, die ihm in Tourcoing in so reichem Maße dargebracht worden seien, ihm bewiesen, daß das bestehende Regime in diesem Gebiet, wie auch sonst in Frankreich, so feste Wurzel gefaßt habe, daß es eine vergebliche Mühe wäre, wollte man versuchen, es zu erschüttern. Fallières sprach weiter seine Freude über das Gedeihen

der französischen Textil-Industrie aus, deren Produkte Frankreich weithin einen guten Namen machten, und schloß unter dem lebhaften Beifall der Versammlung, indem er auf die durch die Arbeit erzielte Größe Frankreichs und die Wohlfahrt der Republik traf. Um 8³⁰ Uhr abends trat der Präsident die Rückreise nach Paris an.

Balkanhalbinsel.

Die serbische Regierung will in ihrem Zollkonflikt mit Oesterreich-Ungarn noch immer nicht klein beigeben. Sie hat Schritte zur Erneuerung der Verhandlungen über eine serbo-bulgarische Zollunion unter Sinzugziehung Rumaniens unternommen.

Spanien.

Das verurtheilte Bombenattentat, welches gegen den König Alfonso von Spanien und seine junge Gemahlin Victoria gerade am Hochzeitstage des erlauchten Paares gerichtet war, hat in der ganzen gebildeten Welt Entsetzen und Entrüstung hervorgerufen. Wenn der Hochzeitwagen, in welchem das Königspaar saß, nur zwei Schritte weiter gefahren wäre, so würde es unfehlbar von den Sprengstücken der Bombe getroffen worden sein, so kamen die Majestäten glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Allerdings wurde der König von einem kleinen Splitter an der Brust getroffen, doch prägte der Splitter an einer Ordenskette ab. Das Brautkleid der Königin war über und über mit Blut bespritzt. Groß ist die Zahl der Opfer der Bombenexplosion; der „Epoca“ zufolge sind bei dem Bombenattentat 13 Militärpersonen und 11 Zivilisten getötet worden. 26 Militärpersonen und 24 Zivilisten wurden schwer und zahlreiche Personen leicht verwundet. Da kann denn die Nachricht nur mit Genugtuung erfüllen, daß es der Polizei gelungen ist, den eigentlichen Bombenwerfer, den Katalonier Matteo Moran, der nach Verübung des Verbrechens zunächst entkommen war, dingfest zu machen. Er wurde von einem Gendarmen aus Barcelona in dem Augenblick verhaftet, als er auf dem Südbahnhof in Madrid den Zug besteigen wollte. Er trug Geschloß und Zylinder. Das Publikum schlug ihn blutig. Es sind noch andere Verhaftungen in der Bombenaffäre erfolgt. Angeblich bezieht der Anschlag auf das Königspaar auf einem anarchischen Komplott, das in London geschmiedet worden sei und um welches spanische, französische, belgische und italienische Anarchisten gewußt hätten. Als geistiger Urheber des Attentats wird der im Mai ausgewiesene Mediziner Valissa bezeichnet. Die Londoner Kriminalpolizei hatte Kenntnis von dem verbrecherischen Vorhaben erhalten, doch waren ihre Bemühungen, die an der Verschwörung gegen Alfonso beteiligten Anarchisten zu überwachen, vergeblich, es kamen alle Verschwörer unbekannt aus England fort. Alle europäischen Staatsoberhäupter drückten dem König Alfonso ihre Glückwünsche zu seiner und seiner Gemahlin Errettung telegraphisch aus. Am 1. Juni erfolgte die feierliche Beisetzung der bei dem Bombenattentat verunglückten Militärpersonen. Der Bürgermeister von Madrid und der Militärgouverneur gingen an der Spitze des Leichenzugs; außerdem nahmen sämtliche Minister, eine große Anzahl höherer Offiziere, die fremden Militärattaches und die gesamten Truppen der Garnison an dem Leichenbegängnis teil. Als Vertreter der Königsfamilie war der Infant Karl, als Vertreter der Königin Prinz Alexander von Battenberg zugegen. — Eine später eingegangene Meldung besagt: Der Urheber des schändlichen Bombenattentats in Madrid scheint doch noch nicht erndet zu sein. Aus Madrid war allerdings die Verhaftung des Bombenwerfers, des katalonischen Anarchisten Mateo Moran, gemeldet worden, dieser Meldung muß aber ein Irrtum zu Grunde gelegen haben. Denn jetzt wird aus Torreon de Ardoz, Provinz Madrid, berichtet, daß sich dort ein Individuum, auf welchen das Signalement des Madrider Attentäters passe, in dem Augenblick erschossen habe, als seine Verhaftung durch einen Gendarmen erfolgen sollte; letzteren tötete der Verdächtige vor seinem Selbstmord durch einen Revolvererschuß. In dessen bestehen noch Zweifel, ob der Selbstmörder von Torreon de Ardoz wirklich mit Mateo Moran identisch ist; mehrere Verwandte Morans sollen daher die Leiche besichtigen.

König Alfonso und Königin Victoria unternahmen am Pfingstsonntag nachmittag einen Automobilausflug von Madrid nach Schloss Aranjuez. Abends wohnte das Königspaar einer Galavorstellung im königl. Theater bei. Auf der Automobilfahrt wie im Theater waren die Majestäten Gegenstand lebhafter Huldigungen seitens des Publikums. Am Pfingstmontag wohnten der König und die Königin mit den fremdländischen Abordnungen einer großen Truppenparade auf dem Felde Carabanchel bei. Die überaus zahlreiche Zuschauermenge begrüßte das Königspaar mit herzlichen Zurufen. Infolge der glühenden Sonnenhitze wurde eine Anzahl Soldaten vom Hitzschlag getroffen.

Ref. Abdr.: Elbzeitung.

Insertate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr auszugeben. Preis für die gespaltene Corputzelle ober deren Raum 12 Pf. (tabletarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Streich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

England.

Eine riskante Ballonfahrt über den Kanal von der englischen Küste nach der französischen Küste hat der österreichische Leutnant Carvin unternommen. Bei Dieppe mußte der Ballon landen; er war im Kanal in ein Gewitter geraten. Carvin hatte, nachdem er den ganzen Ballast ausgeworfen hatte, sogar die Mundvorräte und seinen Pelz opfern müssen.

Ostasien.

Die Unruhen, welche in der chinesischen Provinz Kiangsi wegen der hohen Reispreise entstanden waren, sind wieder unterdrückt worden. — Aus der Mandchurei sollen alle militärischen Verwaltungsbeamten Japans zurückberufen und durch Konfusen ersetzt werden.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die an den Pfingstfeiertagen in unserer Kirche gesammelte Kollekte für den Kirchenfonds hat den Betrag von 47 Mark ergeben.

— Vom 27. Mai bis 2. Juni d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 162 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 109 mit Stadtgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 2. Juni d. J. sind insgesamt 3888 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

— Die am Sonnabend, den 2. Juni zur Ausgabe gelangte 5. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 313 Parteien mit 619 Personen auf.

— In dem bei Kurgästen und Touristen als vorzüglich bekannten A. Stephanischen Elb-Hotel traf am Dienstag, auf einem Ausflug begriffen, ca. 60 Angehörige der höheren Mädchenschule Luisenstädt-Niederhöflich unter Leitung der Oberin Fr. Abendroth zur Mittagstafel ein.

— Pfingsten, das schöne Fest der bräutlich geschmückten Natur ist vorüber, die frohen Festestunden sind verrauscht, sie haben wieder der Alltäglichkeit Platz gemacht. Wenn auch von Sonnenglanz und Sonnenwärme an beiden Festtagen nichts zu merken war und dafür ein kalter Westwind und wild am Himmel dahineilende graue Wolkenmassen, die hin und wider leichte Regenschauer brachten, der Welt ein herbfliches Gepräge zu geben versuchten, so vermochte dies doch bei Vielen den Drang nicht zu ersticken, hinauszuweichen aus den beengenden Gassen der Großstadt und sich draußen bei uns an den Wundern der Welt und den Reizen unserer Gegend zu erfreuen, unsere lieblichen Täler und Höhen zu durchwandern und in unseren duftigen, hochragenden, im lichten Grün prangenden Wäldern Körper und Geist zu kräftigen, die die nerventönde Erwerbsarbeit so rasch wieder verbraucht. Zwar herrschte infolge dessen in allen Gebieten unserer sächsischen Schweiz ein reges Leben, aber ein Pfingstverkehr, wie man ihn von „lieblicheren“ Pfingstfesten — denn von einem solchen kann diesmal keine Rede sein — her gewohnt war, konnte sich doch nicht entwickeln. Besonders unsere Hotels und Gastwirtschaften und von diesen in erster Linie die Gartenrestauranten machten schlechte Geschäfte, da die Pfingst-Ausflügler zum großen Teil aus Touristen und solchen bestanden, die nur während der beiden Pfingstfeiertage sich dem Naturnutzen — sonst aber nichts — hingeben können, während diejenigen, welche auf längere Zeit hier bleiben, um ihre Pfingstferien bei uns zu verleben, in geringer Zahl vertreten waren. Den Hauptkontingent der Besucher bildete diesmal neben Dresden und den Vororten die Reichshauptstadt. Infolge der unwillkürlichen Witterung war natürlich auch der Fuhrwerksverkehr ein schlechter; auch die Passagierbeförderung der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft blieb bei weitem hinter den Vorjahren zurück. Die Elektrische Straßenbahn beförderte zwar große Massen, erreichte aber ebenfalls nicht die Beförderungsziffer früherer Jahre. Diese betrug 6547 Personen gegen 8830 im Vorjahre, also 2283 Personen weniger als im vergangenen Jahre. In der Stadt herrschte namentlich am Sonntagabend und am Montag vormittag ein reges Leben. Am Sonntag fanden im Kurhause zwei Konzerte der Stadtkapelle statt, von denen besonders das Abendkonzert sehr stark besucht war, eine ob der beglückten Durchführung des gewählten Programms erfreuliche Tatsache. Auch das am ersten Feiertage auf dem Villenfeld stattgefundene Konzert hatte große Menschenmassen angezogen. Besonders Interesse aber wandte sich an beiden Festtagen den von der letzten verheerenden Wasserkatastrophe betroffenen Gebieten der sächsischen Schweiz zu; der zur Not und unter Umgehung einiger Hindernisse wieder gangbare Anfelgrund war dicht bevölkert und auf der Vastel herrschte ein ungemein lebhafter Verkehr. Am zweiten Feiertage herrschte an den Bahnhöfen, insbesondere aber an der Station Schandau-Bahnhof ein starker Andrang.

Hoffen wir, daß alle Ausflügler trotz des unfreundlichen Wetters ein freundliches Andenken mit sich genommen und sie, wenn auch vielleicht mit einem kleinen Schnupfen, so doch wohlbedient an die Stätte ihrer Tätigkeit zurückkehrten und sie mit uns Trost finden mögen in der Hoffnung: „ein andermal wirds besser sein!“

Am Nachmittag des zweiten Pfingstfeiertages gegen 4 Uhr ertönte plötzlich Feuer-Alarm. Die Feuerwehr wurde nach dem in der Rosengasse gelegenen Wohnhause Nr. 420 des Schiffskapitäns Herrn R. H. Zahn gerufen, wo in der Küche einer von dem Schneider Herrn R. J. Fischer bewohnten Wohnung der zweiten Etage in Abwesenheit des Mieters ein Schadenfeuer ausgebrochen war, das jedoch bald ohne Schwierigkeiten wieder gelöscht werden konnte. Die Entstehungsurache ist darauf zurückzuführen, daß neben dem Herd, aber unter der Dichtung, durch die vom Ofen ausströmende Hitze der Deckenbalken angeglotzt worden ist, was möglicherweise schon einige Tage vorher geschehen ist. Außer der Beschädigung der Küchendichtung und einiger Balken, sowie sonstiger kleinerer Schäden ist nur der durch Rauch verursachte Schaden nennenswert.

Der Gesamt-Auslage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Kob. Th. Schröder, Leipzig, Augustusplatz 8, bei, in dem sich dieselbe zur Vermittlung von Losen der Noten Kreuz- (Geld-) Lotterie für das Königreich Sachsen (Los Mark 2.—) empfiehlt.

Aus dem oberen Elbtale. Der Flohreisverkehr aus Böhmen heraus, welcher sich in den Monaten März und April nur mäßig anleht, gestaltete sich im Mai umso lebhafter, denn es sind in diesem Monate insgesamt 335 böhmische Flohholztransporte nach Sachsen eingefahren, die vor dem Zollamt Schöna - Hirschmühle zur Abfertigung gelangten. Diese Flohreise verteilen sich auf die Hauptstationen wie folgt. Es wurden zugelassen nach Schmiffa 36, Schandau 55, Königstein 50, Pirna 26, Dresden 27 und nach Riesa 65 Stüd. 33 Flohreise waren für preussische und anhaltische Elbstationen bestimmt, darunter 9 Flohreise für Schönebeck. Die Zahl der im Monat Mai d. J. von Böhmen nach Deutschland eingefahrenen beladenen Decklöhne betrug 939 Stüd, die vor Kruppen und Schandau zollamtlich abgefertigt wurden. Eine noch größere Anzahl meist leerer Schiffe beförderten die böhmischen Elbumschlagepläne Laube - Tetschen, Bodenbach-Rosawitz, Rostamitz und Kuffig-Schönbrunn.

Die Oesterreichische Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat in diesem Jahre bis mit 4. Juni von Schandau aus nahe an 400 Schiffzüge bergwärts verkehren lassen. L.

Lehrer-Orientfahrten 1906 und 1907. Den in den letzten fünf Jahren ausgeführten 16 Fahrten nach Ägypten und Palästina werden im Laufe dieses Sommers noch zwei weitere folgen. Die nächstjährigen vier Frühjahrstreifen nach Ägypten beginnen bereits Mitte Januar, auf diese schließen sich dann drei Sommertouren an, auf denen zwischen Luxor und Assuan ein Spezialdampfer benützt werden wird. Je nach Umfang und Wahl der Reiseroute ist die Dauer der einzelnen Reisen, an denen auch Damen und Nichtlehrer teilnehmen, verschieden. Das ausführliche Programm der Fahrten Nr. 17 bis 25 ist bereits erschienen und wird auf Verlangen Interessenten von dem Reiseleiter Herrn Jul. Vohlgast in Solling kostenlos zugestellt.

Das neue Militärpensionsgesetz, über dessen Wirksamkeit Zweifel bestehen, tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. Allen, die nach dem 1. Juli 1906 verabschiedet worden sind, sowie den Teilnehmern der Jahressperrung vom 1. Juli 1906 ab nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes Pensionsbezüge gewährt. Nachträgliche Zahlungen für irgend eine rückliegende Zeit erfolgen nicht.

Familien-Unterstützung für Mannschaften des Beurlaubtenstandes. Anlässlich der bevorstehenden Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes sei darauf hingewiesen, daß alle diejenigen Mannschaften, welche Familienangehörige besitzen, laut Reichsgesetz vom 10. Mai 1892 Anspruch auf Gewährung von Unterstützung für ihre Familien auf die Dauer der Übungen haben. Der Anspruch ist bei der Gemeindebehörde des Aufenthaltsortes möglichst vor Antritt der Übung unter Vorlegen des Stellungsbefehles, nach beendeter Übung unter Vorweisung des Militärpasses anzumelden. Der Anspruch erlischt, wenn er nicht binnen vier Wochen nach Beendigung der Übung angebracht wird.

Bei der Verwaltung der Königl. Sächs. Staats-eisenbahnen werden bereits jetzt mit großer Beschleunigung die Vorbereitungen getroffen, die für eine Einführung der Fahrkartensteuer auch im Königreiche Sachsen notwendig sind. Zunächst hat die Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen einen sofortigen Reindruck aller derzeitigen Fahrkarten erster, zweiter und dritter Klasse angeordnet, deren Preis höher ist, als 60 Pfennige. Es ist jedoch bei den vielen Millionen der neu herzustellenen Fahrkarten heute noch nicht mit Sicherheit zu sagen, ob tatsächlich alle mit der neuen Steuer belasteten Fahrtausweise bis zum 1. August d. J., an dem auch in Sachsen die Fahrkartensteuer in Kraft treten soll, fertig gestellt werden können. Die Einführung der neuen Fahrkartensteuer ist mit nicht unbedeutenden Schwierigkeiten verknüpft, die hauptsächlich in dem kurzen Termin bis zur Einführung liegen.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Familiensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Familiensachen sind: 1) Strafsachen, 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3) Nach- und Marktsachen, 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungen und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5) Wechseln, 6) Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Familiensachen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Zur Erledigung

der Familiensachen können bei den Landgerichten Familienamtern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Familienkammern gebildet werden. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Teil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Anfang der Frist in die Ferien, so beginnt der Lauf der Frist mit dem Ende derselben. Diese Bestimmungen finden auf Kofristen und Fristen in Familiensachen keine Anwendung. Kofristen sind nur diejenigen Fristen, die in dem Gesetze als solche bezeichnet werden. Diese Ausführungen gründen sich auf § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 201 der Zivilprozessordnung. Wer daher noch einen rechtskräftigen Titel vor den Ferien erlangen will, mag sich mit Einreichung der Klage beeilen, noch ist es Zeit, um den Schuldner nicht zwei Monate unfreiwillige Frist gestatten zu müssen. Bei den Amtsgerichten von größerem Geschäftsumfange empfiehlt es sich, mit Einreichung der Klage die Bitte um Verhandlung der Sache noch vor den Ferien zu verbinden.

Reinhold's Große Karte der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. Maßstab 1:50000. Bearbeitet nach der Natur sowie nach besten Quellen von E. A. Lehmann. Preis 1 M. 50 Pfg. Verlag von C. C. Reinhold und Söhne, Dresden. Eine große Karte der Sächsisch-Böhmischen Schweiz war schon lange ein Bedürfnis und Wunsch aller Touristen und Sommerfrischer, welche in dieser an Naturschönheiten so reichen Gegend Erholung und Naturgenuss suchen. Das Erscheinen einer solchen Karte wird deshalb gewiß sehr willkommen heißen werden. Die Ausführung ist im höchsten Grade sauber und geschmackvoll. Die Größe des Maßstabes gestattet die Berücksichtigung aller Einzelheiten, sodaß neben den verschiedenartigsten Verkehrswegen bis zu den kleinsten Wegeverbindungen auch die Aussichtspunkte, die angelegten Plätze, Wege, Denkmäler, Jäune, Felsen, Bänke, alle Arten von Erholungsstätten u. a. m. markant bezeichnet werden konnten. Die in erster Linie empfehlenswerten Touristenwege sind in rotem Druck hervorgehoben und die an Bäumen usw. befindlichen farbigen Markierungen sind besonders eingekreist worden. Da sämtliche Fahrstraßen auch mit zahlreichen Höhenangaben versehen sind, wird sich die Karte bald die Gunst auch der Rad- und Automobilfahrer erwerben.

Das klassische Land der Kurpfuscher. In Sachsen gab es im Jahre 1905 2106 Zivil- und 129 Militär-Ärzte, also 2235 bei einer Gesamtbevölkerung von 4200018: d. i. 1 Arzt auf 1879 Bewohner, 991 Kurpfuscher, allein in Dresden 185 Kurpfuscher gegen 488 Ärzte, in Zittau 55 Kurpfuscher gegen 60 praktische Ärzte, Glauchau 34 gegen 36, Chemnitz-Land 45 gegen 36.

Bauernregeln für den Juni. Juni feucht und warm, macht den Bauer nicht arm. — Im Juni viel Donner, bringt fruchtbaren Sommer. — Wenn naß und kalt der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken und nicht zu schweiß, warm und naß und kühl und trocken, dann gibt der Brachmonat in die Milch zu broden. — Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht. — Wie an Metardus (8. Juni) das Wetter fällt, es bis zum Mondeschluß anhält. — Nach Sankt Veit (15. Juni) ändert sich die Zeit, die Blätter wenden ihre Seite'. — Vor Johann bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Regnets am Johannstag, eine nasse Ernte man erwarten mag. — Peter und Paul (29. Juni) klar, bringt uns gutes Jahr. — Wenns am Siebenschläfer regnet klar, bringt uns gutes Jahr. — Wenns am Siebenschläfer regnet ein, wird mild auch der Dezember sein.

Der Juni. Nach der Versicherung aller Poeten und derer, die es sein wollen, ist der Mai der schönste Monat des Jahres. Aber der wunderschöne Monat Mai ist sehr häufig — dies beweist auch ein Rückblick auf den hinter uns liegenden diesjährigen „Bonnemond“ — recht ungemütlich, und in den meisten Fällen gestaltet sich sein Nachfolger viel schöner. Das ist schließlich nicht zu verwundern; denn im Juni stehen die meisten Sommerpflanzen in voller Blüte, allen voran die Königin der Blumen, die Rose, der zu Ehren man ihn auch den Rosenmonat nennt. Die Vegetation erreicht gegen Ende des Monats ihren Höhepunkt und dann tritt die Zeit der Ruhe ein, in der das Ausreifen alles dessen, was die Natur uns bietet, beginnt. Besonders gern gesehen ist der Juni von der Hausfrau, denn er sorgt reichlich für Küche und Tisch. Alle Gemüsenarten werden jetzt auf den Markt gebracht, sodaß es ihr ein leichtes ist, den Küchensetzel, der ihr sonst viel Sorge bereitet, herzustellen. Und dann bringt der Juni noch eine der köstlichsten Früchte, die Erdbeere, die ebenso schmackhaft wie gesund ist. Die Rirsche beginnt sich allmählich zu färben und die frühen Sorten können Ende des Monats bereits eingeerntet werden. Das Gleiche gilt von dem Beerenobst, das jetzt den erwünschten Nachschub nach jedem Mittagsmahl bildet. Im Juni nimmt auch die Zeit der immerwährenden Dämmerung ihren Anfang, die es niemals recht Nacht werden läßt und damit beginnen auch die langen Tage. Die Vadeorte werden allmählich von den Badegästen aufgesucht, die es vorziehen, die Tage in ihnen zu verleben, an denen nicht der große Schwarm der Touristen und Sommergäste sich einfindet, die erst der Juli, der Monat der Ferien, bringt.

Fürst Lynar-Potobam, Fürstin Lynar-Schloß Lindenau, Komtesse Lynar-Schloß Lindenau, Prinz Hohentholer-Nosthaus mit Familie, Gräfin Hade mit Familie, Gräfin Luise Eddy-Nowymarof, Werner Graf Witzthum, trafen in Dresden ein, im „Europäischen Hof“ Wohnung nehmend.

Die Teilnehmer für den am 10. Juni stattfindenden Großen Preis von Dresden, dem großen Radrennen der Saison, beginnen auf der Dresdner Radrennbahn einzutreffen. Vorgehen hat sein Training am Sonnabend hier aufgenommen und zeigt eine ganz vorzügliche Bahn. Nat Butler trifft am Mittwoch ein, ebenso Gulnard.

Das Training beginnt $\frac{7}{8}$ Uhr und dauert bis 8 Uhr. Im ganzen starten acht Dauerfahrer. — Gulnard, der Inhaber des Stundenweltrekords, wird hier zum ersten Male hinter seinem Nefentandem starten und seinen schärfsten Konkurrenten in Nat Butler, der sein hohes Können schon am 15. April zeigte, haben. Vorgehen, der in Paris und Antwerpen als Erster immer dominierte, hat sich sehr schnell auf der Dresdner Bahn zurecht gefunden und ist in bester Form. Als vierter Konkurrent ist Metzing, der schnelle Amerikaner gewonnen, der zum ersten Male in Deutschland startet. Er wird in Amerika zu den Besten gezählt.

Pulsnik rüstet sich zu seinem am 21., 22. und 23. Juli stattfindenden Heimatsfeste; was seit langem alle Gemüter in Spannung hält. Besondere Betonung wird im Festzuge das Historische finden und verspricht der geplante Gesamt-Umriß des Festes ein recht großartiger zu werden. Pulsnik, weltumher im Land bekannt wird in seinen Mauern jedenfalls mit diesem eines der größten Feste feiern. Möge ein gut Gelingen die aufopfernden Mähen lohnen.

Am Donnerstag fand in Strehla eine von 300 Einwohnern besuchte öffentliche Einwohner-Versammlung statt, die sich mit der Bürgermeisterfrage beschäftigte. Es wurde beschlossen, „den Stadtgemeinderat von Strehla zu ersuchen, daß er dem Bürgermeister Burthardt anbreite, sein Amt niederzulegen und auf alle Ansprüche gegen die Stadtgemeinde Strehla zu verzichten gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von 18000 Mark.“

In einer Buchdruckerei in Leipzig geriet am Sonnabend ein daselbst beim Einbau eines Fahrstuhls beschäftigter 42jähriger Drahtarbeiter infolge eigenen Verschuldens mit seinem Halse in Drahtgeräte und wurde erdroffelt. Ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, war der Tod bereits eingetreten.

Freiberg. Am Sonnabend morgen versuchte der von seiner Frau getrennt lebende Bergarbeiter Niva in der Trunkenheit seine Frau, während sie mit einem halbjährigen Kinde auf dem Sofa saß, zu erstechen. Er brachte ihr mehrere gefährliche Stiche am Halse und im Rücken bei und tötete sich dann selbst durch mehrere Stiche in den Hals. Die Frau wurde in einem bedenklichen Zustande nach dem Krankenhaus gebracht.

Geyer. Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Pfingstfestabend im Höferschen Steinbruch in der sogen. „Binge“: Beim Versuch, eine in ein Bohrloch eingesenkte Dynamitpatrone, deren rechtzeitige Explosion versagte, zum Entladen zu bringen, ging der Schuß los, wobei der Steinbrecher Paul Bittersch von Geyer zertrümmert wurde und sofort tot war, während dem Steinbrecher Julius Fritsch von Geyer die Achsel mit samt dem Arm herausgerissen wurde. Außerdem wurden noch mehrere Personen verletzt.

Ein ganz besonderer Pfingstgenuss wurde Ausflüglern am zweiten Feiertage in Altenberg dadurch zu teil, daß sie sich plötzlich im schönsten Schneewetter befanden. 4. Juni und Schnee — mehr kann man doch kaum verlangen!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Der König von Preußen hat dem Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Dr. Ferdinand Götz zu Leipzig-Lindenau, den Kronenorden III. Klasse verliehen.

In Mitteldeutschland ist stellenweise Frost aufgetreten, auf den Gebirgshöhen zeigte das Thermometer am Dienstag früh bis 3 Grad, in den Niederungen bis 1 Grad Kälte.

Am Dienstag früh kamen in Charlottenburg am Bahnhof Westend zwei Reiter auf den Schienen der Straßenbahn den Berg heruntergeritten. Pflötzlich kam hinter ihnen ein elektrischer Wagen der Linie Spandauer Vor-Dönhofs-Platz. Der Wagenführer bremste zu spät und fuhr zwischen die Reiter. Diese kamen mit den Pferden zu Fall und wurden beide von dem elektrischen Wagen überfahren. Während der eine auf der Stelle tot blieb, wurde der andere schwer verletzt nach dem Westender Krankenhaus gebracht.

Kiel. Nach der Aussage der Taucher des Norddeutschen Bergungsvereins wurden am Freitag an der Unfallstelle des Torpedobootes S 126 noch vier Leichen gefischen. Die Leichen wurden gegen Vertreiben gesichert und sollen, sobald das Wetter es erlaubt, geborgen werden. Zur Zeit ist ein Tauchen wegen des lebhaftesten Seeganges ausgeschlossen. — Die Nachforschungen nach den Leichten auf Torpedoboot „S 126“ sind nunmehr endgültig eingestellt. Es fehlen Oberleutnant Rayer aus Leipzig, zwei Obermaat, außerdem vierzehn Heizer und Matrosen. Die Fehlenden haben wahrscheinlich noch lebend den Auszug gefunden, sind dann aber ertrunken. Der Wert des gehobenen Bootes beträgt 1200000 Mark. Die Bergungsgesellschaft erhält 250000 Mark.

Königsberg. Auf dem Pegel ist am 2. Feiertag nachmittag ein mit elf Personen besetztes Segelboot gestürzt. Zwei Insassen sind ertrunken.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Zwischen den Stationen Keupata und Velozrad entgleiste am Montag aus bisher noch nicht ermittelter Ursache ein von Trautenau nach Prag verkehrender Personenzug. Hierbei wurde ein Postbeamter getötet, vier Eisenbahnbedienstete und ein Reisender schwer und 17 Personen leicht verletzt. — Drei Wiener Touristen sind auf der Rayaly verunglückt. Einer ist tot.

Italien. Ein Ballonunglück wird aus Italien gemeldet. Zwei Kaufleute und ein Hauptmann stiegen am Pfingstsonntag abends von der Rikaänder Ausstellung aus in einem Ballon auf und sollten über die Apenninen hinweg. Montag morgens wurden sie vom Senaphor in Ancona aus auf dem Meere in Gefahr gesehen. Trotz sehr stürmischer See fuhr ein Segelschiff zu Hilfe, aber der Ballon entfernte sich. Am Nachmittag näherte sich der Ballon abermals der Küste von Strola bei Ancona. Ein Torpedoboot eilte zu Hilfe und rettete den Ballon und einen der Kaufleute. Der andere Kaufmann und der Hauptmann sind ertrunken.

Amerika. New-York. Beim Umstürzen eines Straßenbahnwagens sind am ersten Feiertag früh in East Providence auf Rhode-Island elf Personen getötet und zwanzig verletzt worden. Der Wagen, der mit Ausflüglern besetzt war, sprang beim Durchfahren einer Kurve infolge zu schnellenfahrens aus dem Geleise und wurde etwa zwanzig Fuß weit weggeschleudert.

Letzte Nachrichten

vom 8. Juni.

Frankfurt. Gestern Abend fand im Klubhause des Frankfurter Automobilklubs ein Festmahl zu Ehren des Teilnehmers an der Hertomerkonkurrenz statt, an dem etwa 100 Teilnehmer, u. a. der Herzog von Ratibor, der Regierungspräsident von Meißer sowie die Mehrzahl der Teilnehmer an der Konkurrenz erschienen waren. Es werden 131 Wagen starten, unter ihnen Prinz Heinrich als persönlicher Leiter seines Wagens. — In der gestrigen Kartellauschussung der deutschen Automobilklubs wurde die Auflösung des Deutschen Automobilverbandes und das Uebergehen der Rechte desselben auf den Kaiserlichen Automobilklub beschlossene.

Wien. Pünktlich zur vorbestimmten Zeit ist Kaiser Wilhelm auf dem Nordbahnhof eingetroffen. Um 8,34 Min. traf Kaiser Franz Josef in Begleitung seines Generaladjutanten Grafen Paar in dem mit Blumen geschmückten Hofwagenton ein und begab sich dann auf den Bahnsteig. Der Zug fuhr ein und man sah Kaiser Wilhelm, der die Uniform eines Generals der österr.-ungar. Kavallerie trug, am Fenster stehen und den ersten Gruß des Kaisers Franz Josef durch Salutieren erwidern. Sobald der Zug hielt, entstieg Kaiser Wilhelm dem Wagen und es folgte eine überaus herzliche Begrüßung. Die Majestäten reichten sich die Hand und tauschten zuerst 2 Küsse und dann noch einen dritten Kuß. Die Hände der beiden Monarchen ruhten während der ganzen Begrüßung fest in einander. Nach Vorstellung und Begrüßung des beiderseitigen Gefolges bestiegen die Herrscher mit demselben Zug, der 8,40 abfuhr und nach 40 Min. Fahrzeit in Penzing eintraf.

London. Wie die „Tribune“ aus Calva meldet, haben die Eingeborenen in El Obeid die sudanesischen Garnisonen angegriffen und zwei Offiziere und 15 Soldaten getötet.

Madrid. Die Leiche des Mateo Morales wurde gestern einem aus Sabadell hier eingetroffenen Onkel gezeigt, der die Identität des Toten bestätigte.

New-York. Eine neue heftige Erdberschütterung hat in San Francisco stattgefunden. Sie dauerte nur 10 Sekunden, erschütterte aber das öffentliche Vertrauen in die Zukunft der Stadt. Infolgedessen haben die verschiedenen Firmen, die Vorbereitungen zu Neubauten getroffen hatten, das Projekt aufgegeben und erklärt, es sei töricht, aufs Neue Kapital und Arbeit zu riskieren. Die Wirkung des Erdbebens wird von den Behörden verheimlicht.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 8. Juni:

Bitterung: heiter und trocken. Temperatur: übernormal. Windrichtung: Ostwind. Luftdruck: hoch.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Schandau.

Künftigen Sonnabend, den 9. Juni, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pastor Glooy).

Standesamtliche Nachrichten von Königstein.

Geboren: R. D. Worn, Ratsher hier, ein S. — G. H. R. Wintler, Maurer in Niederathen, ein S. — W. V. Freytag, Wäschmeister hier, ein S. — E. A. Barthe, Schiffer in Niederathen, ein S. — A. J. Damsch, Tagelöhner hier, eine T. — W. V. Freytag, Wäschmeister hier, eine T. — P. D. Perina, Brettschneider in Pfaffenst., eine T. Geschickliche: R. W. Pils, Postassistent in Wittweide, mit W. G. Simsen hier. — J. D. Franke, Konzertmeister in Kaufnitz, mit R. A. Schumann hier. Gestorben: J. J. verw. Pantusch geb. Kühnel, Almosenempfängerin in Thümsdorf, 88 J. alt. — P. E. Mähle geb. Stöbel, Stellmacherehefrau hier, 61 J. alt. — J. G. Hoffmann Kesselfeuer hier, 68 J. alt. — G. D. Ludwig in Thümsdorf, 1 W. alt. — E. D. Hempel, Schiffkapitän a. D. aus Schandau, 47 J. alt. — A. V. Widmann geb. Wösch hier, 37 J. alt.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

7. Juni.

Sonnenaufgang 3 Uhr 42 Min. | Monatsaufgang 8 Uhr 53 Min.
Sonnenuntergang 8 „ 16 „ | Monatsuntergang 4 „ 27 „
1906 Auflösung der schwedisch-norwegischen Union. 1904 Trauung des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Alexandra von Cumberland zu Gmunden. 1903 Sängerkonkurrenz in Frankfurt a. M. 1902 Annahme des Gesetzes betr. die Aufhebung des Distriktsparagrafen in Elsaß-Lothringen durch den deutschen Reichstag. 1901 Stiftung einer Denkmünze für die deutschen Chinalämpfer. 1896 Einrücken preussischer Truppen in Holstein.

1858 Vertrag zu Peking mit China, China dem europäischen Handel eröffnet. 1840 + Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, zu Berlin, Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. 1828 + Joseph von Fraunhofer in München, Erfinder der wichtigsten optischen Instrumente.

8. Juni.

Sonnenaufgang 3 Uhr 41 Min. | Monatsaufgang 9 Uhr 57 Min.
Sonnenuntergang 8 „ 16 „ | Monatsuntergang 5 „ 20 „
1906 + Leopold, Fürst von Hohenzollern. 1859 Treffen bei Metzgerano zwischen Oesterreichern und Franzosen unter Mac Mahon. 1743 + Alexander Graf von Soglio (Joseph Balsamo) zu Palermo, ein weltbekannter Abenteurer. 1727 + August Hermann Franke zu Halle, Stifter des Halle'schen Waisenhauses. 632 + Mohammed (Abul Kalam ben Abdallah) zu Medina, der Stifter der mohammedanischen Religion.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Mittwoch: „Salome“. (1/2 8 Uhr). Donnerstag: „Undine“. (1/2 8 Uhr). Freitag: Zum Besten des Pensionsfonds des Königl. Opernchores: „Daphne in der Unterwelt“. (1/2 8 Uhr). Sonnabend: „Das Rheingold“. (1/2 8 Uhr). Sonntag: „Die Walküre“. (6 Uhr).

Schauspielhaus. Mittwoch: „Die Wildente“. (7 Uhr). Donnerstag: Schiller-Zyklus, 7. Abend: „Maria Stuart“. (7 Uhr). Freitag: „Ernst“. (1/2 8 Uhr). Sonnabend: „Klein Dorrit“. (1/2 8 Uhr). Sonntag: Schiller-Zyklus, 8. Abend: „Die Jungfrau von Orleans“, Johanna: Fel. Egenolf als Gast. (7 Uhr).

Bitte versuchen Sie die hochf. Mischungen gerösteter Kaffees der Kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kürbiß. In jeder Preislage frisch in Originalpackung vorrätig nur bei Albert Knüpfel, Schandau, Basteiplatz.

Die weltbekannte Citronensaft-Firma Heinrich Trüblich, Berlin 39, teilt uns mit, daß auf Wunsch jedem Leser dieser Zeitung Probeflaschen garantiert Natur-Citronensaft nebst Anweisung und vieler Dankschreiben Geheilter gratis und franko zugesandt wird und bittet um deutliche Adressen. Dieser Citronensaft ist seiner Reinheit wegen nicht nur zu Küchengebacken und Bereitung erfrischender Limonaden, sondern auch zur allbekanntesten mit besten Erfolgen angewendeten Citronensaftkur gegen Gicht, Rheuma, Fettjucht usw. zu verwenden.

Lose
zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,
Ziehung: 13. und 14. Juni 1906.
1 Gewinn à 30000 Mk.,
1 „ „ 20000 „
1 „ „ 10000 „
2 Gewinne = 5000 „
5 „ = 3000 „
10 „ = 2000 „
20 „ = 1000 „
etc. etc. etc.
sind zu haben bei

Otto Böhme,
Kollekteur,
Schandau, am Markt 3,
sowie in den Verkaufsstellen:
Gustav Probst, Reinhardtisdorf
und
Franz Niederle, Wendischfähre.

Heute Mittwoch von 5 Uhr an
ff. Schinken in Brotteig.
Adolf Storms Nachf.
Hermann Schmidt.

Max Dorn,
Baumeister
Schandau a. Elbe,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller
vorkommenden
Bauarbeiten.

Ein Schag
ist ein parter, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, welche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die echte
Stedenferd-Billemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nabebeul
mit Hauptmarke: Stedenferd.
à 50 Pf. in der Adler-Apotheke und
bei Max Kayser, Iowitz

Kassengeld zu 3,6 %
auf landwirtschaftliche Grundstücke
als 1. Hypothek hat anzuleihen
Lokalrichter **Fischer, Königstein.**

10000 Mark
werden zum 15. Juni oder 1. Juli auf ein neuerbautes Hausgrundstück als erste Hypothek unter der Brandkasse zu leihen gesucht. Offerte unter H. A. 24 in der Geschäftsstelle der Elbz. niederzulegen.

1800 Mark
werden zum 1. Juli d. J. als zweite Hypothek von einem deutschen Handwerker zu leihen gesucht. Offerten unter A. G. in der Geschäftsstelle der Elbz. niederzulegen.

Gesucht
für eine ältere Dame, die schlecht sieht, ein gebildetes Fräulein als Begleiterin und Vorleserin für die Vormittagstunden.
Persönliche Vorstellung Quisisana 27 vormittags.

Ein älteres, sauberes, zuverlässiges
Kindermädchen
für sofort oder später gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbz.

Ein Ostermädchen
aus guter Familie wird zum 1. Juli zu einem Kinde gesucht. Gleichzeitig kann selbige Hausstand usw. erlernen.
Zu erfragen bei
Frau Aktuar **Gundermann.**

Kleinere Gasse
der ersten Etage
(Stube, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer, Vorhof nebst Balkon u. reichlichem Zubehör) per 1. Juli zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle der Elbz.

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten.

Nach unten brennendes Auerlicht
Neues Modell 1906
Deutsche Patente



Alle Arten Gasinstallationen
worden durch unseren Betriebsleiter Herrn **Streithorst** ausgeführt, welcher auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt.
Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

Riesen-Saison-Ausverkauf.
ff. Rosen-Bouquets 30 Pfg. bis 2 Mk.
ff. Stranzen von 15 Pfg. an.
Einzeln Blumen Dgd. von 10 Pfg. an.
Weiße Reiter 20 Pfg. bis 10 Mk.
Schwarze Perlstübe 10-60 Pfg.
Garant. echte lange Straußfedern mit starkem Kiel, 40-50 cm lang, Stück 2, 3, 4 Mk.
Kurze Straußfedern 3 Stück 50 Pfg. und 1 Mk.
Lange Federboas 2 Mk. bis 35 Mk.
Hesse, Dresden, Scheffelstrasse.

Reinen roten Gartenfies,
gut bindend, nicht abfärbend, liefert Erbgericht Kleingiechhübel bei Krippen.
Pension Villa Sachenburg,
botan. Gartenweg 39.
Schöne Zimmer mit vorzögl. Pension. Angenehmes, ruhiges Wohnen. Staubfreie Lage. — Eigener Wald.

Allerfeinste Tafelbutter,
täglich frisch, versendet per Post und Bahn zu billigsten Tagespreisen
Dampfmolkerei Arnsdorf i. Sa.
NB. Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme.

Ein gebrauchtes Pianino
wird auf 3 Monate zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter W. an die Ge-

Unter suchung
eines jeden „Urines“ ist unbedingt nötig, wenn derselbe trübe ist oder abscht. Wer hat Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen, schlechte Verdauung, irgendw. innere Schmerzen — der sende seinen Morgen-Urin mit Altersangabe a. d. Chem. Laboratorium des Chemikers **N. Otto Lindner,** vereid. z. Betriebe einer Apotheke, Dresden - A. Fürstenstraße 47. Alle ernstl. Erkrankungen werden sicher erkannt.

Zur Salatzeit
empfehle
Essig und Oel

in nur allerbesten Qualitäten.
Ich weise besonders darauf hin, daß meine **echt rheinischen Wein- und Estragon-Essige** reine Gährungs-Produkte sind und mein **Oel** nur aus Oliven, reifer, hochgelber Früchte, von erster Pressung gewonnen ist. Es gibt darin nichts Besseres.

Hermann Klemm.

Wichse nur mit
Galop-Crème
Pilo
die Schuhe.

Zu haben bei:
**Otto Böhme, Hugo Gräfe,
Max Kayser, Flora-Drogerie.**

Flechten

star. und trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Halschäden, Heilgeschwüre, Aderhalbe, Mies Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE
fest von Gift und Skure, Dose Mark 1.-.
Dankschreiben geben täglich ein.
Man achte genau auf die Originalpackung wein-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück.
Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Vanil. Terp., Kampferpulver, Perubalsam, je 5, Kieselöl 30, Chrysanolin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.

**Gartenschläuche,
Schlauchrollen,
Rasensprenger,
Sauger,
Mundstücke** verschied. Art
empfehlen

**Friedrich Riebe,
Rudolf Sendig-Strasse.
Telephon Nr. 71.**

Zur Ausführung
sämtlicher
Dach-Arbeiten
in Neubauten und Reparaturen
empfehlen sich

Franz Ritschel, Jg. Einzel,
Dachdecker-Geschäft, Schandau.

**Braunes Portemonnaie
verloren.**
in Krippen
am Freitag
Gegen Belohnung abzugeben
Krippen 15 d bei Frau Langer.

Ein Portemonnaie
mit Inhalt am Sonnabend auf dem Wege vom Kurhaus durch die Promenade bis zum Bäckermeister Heine **verloren** worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der Elbzitung.

Verloren wurde am Sonntag auf dem Wege von Schandau bis Bahnhof eine **schwarze Lederdecke.**
Geg. Bel. abzug. i. d. Geschäftsst. d. Elbzitg.

Verloren wurde am Sonnabend abend ein **weißer No. 4.** Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der Elbzitung.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Hohnsteinerstr. Nr. 76 I.

**Das Beerenpflücken im
Sendigschen Waldparke
wird hiermit untersagt.**

Schandau, 5. Juni 1906.

Rudolf Sendig.

Die Aktien nebst Talons und Kuponsbogen der **Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft** können von heute ab an unserer Kasse gegen Einlieferung der vollgezählten Interimsscheine in Empfang genommen werden.

Schandauer Kreditbank.

Zur Frühjahrskur

empfehlen

Englische Blutreinigungstinktur
aus frischen Kräutern hergestellt, à Flasche 75 Pfg. und 40 Pfg.,
sowie alle übrigen Mittel:

Blutreinigungs- Tee, à 20 Pfg. u. 10 Pfg.,
Pillen, 35
Pulver, 1,50 Mk.,
Wacholdersaft, à Büchse 70 Pfg., Leberthran, à Fl. 25 Pfg. bis 1,75 Mk.

die
Adler-Apotheke Schandau.

Rad-Rennen.

Sonntag, den 10. Juni, nachm. 1/4 Uhr

Grosser Preis von Dresden

über 100 Kilometer. Es starten

**Butler, New-York, Guignard, Paris,
Lorgeou, Paris, Mettling, New-York.**

Klasse B. 25 und 50 Kilometer:

**Gliedermann, Berlin, Grosse, Leipzig,
Posszert, Budapest, Braun, Dresden.**

Einlass 2 Uhr.

Anfang 1/4 Uhr.
(Da. 5885)

Achtung!

Den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend die ganz ergebene Mitteilung, daß ich mich jetzt, um eine **schnellere Ueberfahrt an der Bindung** zwischen Schandau und Krippen herzustellen, eines

Schraubendamfssbootes

bediene. Empfehle dasselbe zu fleißiger Benutzung.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung von **Spazierfahrten** unter billiger Berechnung.

Achtungsvoll

Martin Wache, Fahrpächter.

Kirichen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchenmutterung der Gemeinde Schöna an der nach der Eisenbahnstation Schöna führenden Straße soll **Sonntag, als den 10. Juni 1906** nachm. 3 Uhr in hiesiger Restauration zur „Sächsischen Schweiz“ unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Schöna, am 5. Mai 1906.

Der Gemeinderat.

Spring, Gemeindevorstand.



Bombastus.

Verlangen Sie **Bombastus-Präparate**
in Apotheken, Drogerien und bei besseren Friseursen.

Jagdrad

Fahrräder von Mk. 54,- an.

Mit Doppelglockenlager von Mk. 60,50 an.
Pneumatische M. 3,30. Luftschläuche 2,20. Acetylenlatern 1,00.
Glocken 0,15. Ketten 1,40. Pedal 1,00. Luftpumpen 0,35. Sattel 1,75. Nähmaschinen 22,-. Sonstige Haushaltungsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Taschen, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unersch. billig.
Verkaufdir. an Private, ohne Zwischenhandel. Auf Wunsch Ansichtssendg.
Hauptkatalog senden an jedermann gratis und franko die



Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Krefensen (Harz) No. 80



Bester Ersatz der Muttermilch. Nährhafteste, leichtverdaulichste u. billigste Kindernahrung. Herzlich erprobt. Verhütet und beseitigt **Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.** Dosen 45 und 90 Pfg., in Beutel 1 Pfd. 85 Pfg. Zu haben bei:
Hugo Gräfe, Schandau.

Empfehle jeden Freitag
**frisches Schweine- und
Föckel Fleisch,
Blut- und Zwiebelwurst.
Adolf Storms Nachf.
Hermann Schmidt.**

Den letzten Versuch,
wenn alles ohne Erfolg, machen Sie mit
Dresdener Sommersprossen-Seife
v. Jahn & Haselbach, Dresden, à Stück 50 Pfg. Max Kayser, Flora-Drogerie, Richard Richte Nachf., Seifenhandlung.



**E. Hänsch's
Gesellschafts-
Rundfahrten**
durch die sächs. u. böhm. Schweiz
unter sicherer Führung
finden regelmäßig statt:

Montag | **Schweizermühle, Thysaer**
Donnerstag | **Wände, Schneeberg.**
Dienstag | **Hinterhermsdorf,**
Freitag | **Schleusen, Kuhstall.**
Mittwoch | **Bastei, Brand,**
Sonnabend | **Polenzthal.**

Alles nähere durch Plakate und im **Haus Weesenstein,** gegenüber Hotel „Lindenhof“.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflichst ein

**E. Hänsch's Nachf.
O. Hamisch.**

Morgen **Freitag,** abends 8 Uhr nach den **Wasserfällen,** darauf 10 Uhr im **Schützenhaus**
Versammlung.

Gewerksch.-Verb.-Verein „Union“.
Heute **Donnerstag,** den 7. Juni abends 9 Uhr

Versammlung.

Beschlußfassung über Sommer-Vergnügen. Allseitigem und pünktlichem Erscheinen sieht entgegen
der Vorstand.

Wolfsberg.

Bequemer Aufstieg
in der Nähe des Glytums.
**Jeden Mittwoch
frische Plinsen u. ff. Kaffee.**

Dampfziegelei Rathmannsdorf
(Inh. Gustav Hüttel)
erhielt

Teleph.-Anschl. Nr. 102.

**Fernsprech-Anschluss
Amt Schandau 103**
erhielt
**Bruno Beier,
Gasthof Mittelndorf.**

Ein Kindermädchen,
welches zu Hause schlafen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle der Elbzitung.

am Handumdreh'n vergriffen



werden die Lose der
Roten Kreuz-(Geld-)
Lotterie für das Königr. Sachsen
 sein, da

ein Los nur 2 Mark

Rob. Th. Schröder

LEIPZIG, Augustusplatz 8

Firma gegründet 1870

Telephon: Amt II, No. 10303

Bank-Correo: Leipziger Filiale der Deutschen Bank

kostet und insgesamt

173.000 Mk.

baa**r** ohne Abzug zur Auslosung kommen, nämlich

1 à 40.000 = 40.000 Mk.	Gew.: 5 à 500 = 2.500 Mk.
1 à 20.000 = 20.000 "	30 à 200 = 6.000 "
1 à 10.000 = 10.000 "	50 à 100 = 5.000 "
1 à 5.000 = 5.000 "	150 à 50 = 7.500 "
1 à 3.000 = 3.000 "	600 à 20 = 12.000 "
1 à 2.000 = 2.000 "	1500 à 10 = 15.000 "
3 à 1.000 = 3.000 "	8400 à 5 = 42.000 "

insgesamt 10.744 Gewinne im Gesamtbetrage von 173.000 Mk.

baa**r** ohne Abzug

Günstige Gewinnchancen bei geringem Risiko

Lose à 2 Mark,
ROB. TH. SCHRÖDER

Firma gegründet 1870

Leipzig, Augustusplatz No. 8

Bitte hier abzutrennen.

Postkarte.

5 Pfennig-
 Marko
 aufkleben

Herrn

Rob. Th. Schröder

Leipzig

In Anbetracht des geringen Lospreises voraussichtlich bald vergriffen.

Mit 
 **einem** **Schlage**
 kann man in der
Roten Kreuz-(Geld-) Lotterie
für das Kgr. Sachsen
(Ziehung vom 18.-21. September 1906)

für nur 2 Mark einen grossen Haupttreffer
 erzielen. Insgesamt kommen
173.000 MARK
 baar ohne Abzug zur Auslosung und zwar als höchste Treffer

	40,000 Mk.	
	20,000 Mk.	
	10,000 Mk. etc.	

im ganzen **10,744 Geld-Gewinne**
laut umstehenden Planes.

Ein Los kostet nur 2 Mark

Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) beizufügen. Die billigste und sicherste Bestellung ist per Postanweisung, da bis 5 Mark nur 10 Pfg. Porto.

Umgehende Bestellung, spätestens bis 10. Juni cr., erbittet
Rob. Th. Schröder **Gegr. 1870**
 Leipzig, Augustusplatz No. 8
Bitte hier abzutrennen.

An

Rob. Th. Schröder, Leipzig.

Zur Roten Kreuz-Lotterie im Kgr. Sachsen wollen Sie mir umgehend..... Los zugehen lassen

Der Betrag von Mk. { ist durch Nachnahme zu erheben, folgt gleichzeitig durch Postanweisung. (Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen)

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) beizufügen.

Genauere deutliche Adresse:

Name:

Stand:

Wohnort:

Nächste Poststation oder Strasse:

Die Lose werden auch unter No.



Verlag von Legler & Zerner Nachf. in Schandau.

Wann ist ein Blitzableiter ein wirklicher Schutz gegen Blitzschläge für ein Gebäude?

Die in jetziger Jahreszeit häufig auftretenden Gewitter und die der Gefahr des Blitzschlages besonders ausgesetzten Holzbearbeitungsfabriken geben uns Anlaß, nachstehenden interessanten Artikel der „Allg. Rundsch. der Bauindustrie“ abzu- drucken.

Man hört oft Zweifel aussprechen über den Wert und die Zweckmäßigkeit der Blitzableiter; auch wird versucht, die Wichtigkeit derselben zu bekräftigen durch Anführung von Beispielen und Fällen, bei denen trotz vorhandener Blitzableiter der Blitz am Gebäude selbst empfindlichen Schaden angerichtet hat. Untersucht man aber diese Fälle genauer, so wird man finden, daß diese Verheerungen in der Regel auf eine ungeschickliche Anordnung der ganzen Anlage und auf schlechte Ableitungen und Verbindungen zurückzuführen waren. Zunächst ist, so behandelt die „Schweiz. illustr. Schlosserztg.“ in Weinfelden dieses Thema, auf eine richtige Verteilung der Auffangstangen Rücksicht zu nehmen. Dabei ist zu beobachten, daß kein Teil des Gebäudes außerhalb des Schutzkreises irgendeiner der Auffangstangen liegt. Alle vorspringenden Teile des Daches, Erker, Erkerböden (die in die Ecken abgelagerten, gut leitenden Röhrenschichten und die mit Kohlenstoffteilen geschwängerten aufsteigenden Rauchgase bilden besondere Anziehungspunkte), Wetterfahnen, Fahnenstangen u. s. w. sind mit solchen zu versehen oder, soweit sie Metallmassen führen, diese mit der Ableitung zu verbinden. Der Wert von vergoldeten Auffangstangen und Platinhüten ist nur ein scheinbarer. Für die Ableitung wählt man zweckmäßig Kupferdraht oder besser Kabel von mindestens 50 Quadratmillimeter Querschnitt. Scharfe Kriegungen desselben sind zu vermeiden. Alle im Gebäude vorhandenen Metallmassen, eiserne Träger und Dachkonstruktionen, Gas- und Wasserleitungsrohre, Maschinenfundamente, Flechbedachungen, Regenrinnen u. s. w., werden vorteilhaft mit der Ableitung in Verbindung gebracht. Die Ableitungen, deren Zahl nicht zu gering sein soll, werden auf dem Dache durch Firnstreitungen untereinander und mit allen Auffangstangen, sowie 1½—2 Meter über dem Erdboden durch eine lösbare, wasserdichte, gut leitende Verbindung mit der Bodenleitung verbunden. Die Bodenleitung wird bis ins Grundwasser geführt und endet in einer genügend großen Metallplatte. Als zweckmäßig hat sich, namentlich bei felsigen Untergründe, wo Grundwasser schwer zu erreichen ist, ein ausgebreitetes Drahtgestlecht erwiesen, das in geringer Tiefe unter der Erde verlegt und mit den Ableitungen verbunden wird. Auch empfiehlt es sich in solchen Fällen, nach den Bodenleitungen Abfallwasser zu führen, um das Erdreich immer feucht zu erhalten. Der Übergangswiderstand der Bodenleitung nach dem Erdreiche soll ein genügend geringer sein und 20—25 Ohm für die Bodenleitung nicht überschreiten.

Ist eine Blitzableitungsanlage demgemäß ausgeführt, so kann man sicher sein, daß sie ihren Zweck erfüllt und das Gebäude

nach Möglichkeit bewahrt. Ist die ganze Anlage dagegen nicht mit genügender Sorgfalt angelegt, sind die Verbindungen der einzelnen Leitungsteile nicht gut leitend, ist der Übergangswiderstand der Bodenleitung ein sehr hoher, so kann es sehr leicht vorkommen, daß ein die Leitung treffender Blitzstrahl anstatt seinen Weg von der Leitung nach der Erde zu nehmen, von ersterer nach dem Gebäude abspringt und allerlei Zerstörungen anrichtet. In diesem Falle ist der Blitzableiter für das Gebäude sogar eine große Gefahr, denn dasselbe würde ohne Blitzableiter einem Blitzschlage nicht in dem Maße ausgesetzt sein. Um dem vorzubeugen, empfiehlt es sich deshalb, in jedem Frühjahr die Anlage einer genauen Prüfung zu unterziehen. Bei der Oberleitung genügt in der Regel eine eingehende Besichtigung, wenn nicht anders möglich, unter Zuhilfenahme eines lichtstarken Fernrohrs. Baulichen Veränderungen entsprechend ist die Anlage abzuändern. Die Bodenleitungen sind von der Oberleitung abzutrennen und der Übergangswiderstand mit Hilfe von Wechselstrom oder intermittierendem Gleichstrom zu messen. Für Behebung von etwa gefundenen Fehlern ist dann alsbald Sorge zu tragen. Eine solche Untersuchung empfiehlt sich auch jedesmal dann, wenn ein Blitzschlag die Leitung getroffen hat. Man bringt deshalb vorteilhaft an jede Ableitung einen Blitzanzeiger an, deren es verschiedene Systeme gibt. Eine solche Vorrichtung läßt sich mit Leichtigkeit an jeder schon vorhandenen Anlage anbringen und bietet keinerlei Schwierigkeiten in der Bedienung.

Verschiedene gewerbliche Mitteilungen.

Wachsendes Eisen. Hierüber schreibt „Prometheus“ (Verlag Rud. Widenberger in Berlin): Es ist eine bekannte Erscheinung, daß die Metalle, wenn sie mehrmals hoch erhitzt und wieder abgekühlt werden, schließlich ihre ursprünglichen Dimensionen nicht wieder annehmen, ein Umstand, der zum Beispiel bei Metallpyrometern, bei denen die Ausdehnung eines Metallstücks als Maßstab für die Temperatur dient, zu Störungen und Ungenauigkeiten Veranlassung gibt und eine öftere Korrektur erforderlich macht. Neuerdings hat nun das Franklin-Institut dem Erfinder eines Verfahrens, das unter Ausnützung dieser Erscheinung ein wirkliches „Wachsen“ des Eisens erzielte, eine goldene Medaille verliehen. Das Verfahren besteht in mehrfacher Erhitzung und Abkühlung des betreffenden Eisenstücks unter Einhaltung bestimmter Temperaturen, über deren Höhe Näheres noch nicht mitgeteilt wird. Die Resultate des Verfahrens sollen außerordentliche sein; die Ausdehnung eines Eisenbarrens soll bis zu 46 Prozent betragen, wobei sein Gewicht völlig unverändert bleibt, während seine Struktur infolge der gänzlich unveränderten Lagerung der Moleküle naturgemäß eine andere ist als die eines gewöhnlichen Eisens gleicher Qualität und Herkunft. Welche praktische Anwendungen das Verfahren wird finden können, bleibt abzuwarten.

Juni 1906. 1.

Das Heißlaufen von Lagern verhindert man durch folgende Mischung: 30 Teile Talg, 60 Teile Öl setzt man 25 Teile gereinigten Graphit zu. Der Graphit wird durch Schlemmen in Öl gereinigt, indem man ihn in reichlich Öl schüttet und tüchtig umrührt. Nach dem Sieben benützt man die oberste Schicht des Graphits. Das Öl kann zum Schmieren verwendet werden.

Bretterwände im Freien. Verwendet man zu Bretterwänden, die im Freien aufgestellt werden, trockenes Holz, dann lasse man zwischen je zwei Brettern einen kleinen Spalt offen, weil das Holz bei nassem Wetter sich ausdehnt. Ist daan kein Raum vorhanden, so ziehen sich die Bretter trumm oder werden wohl gar zum Teil losgefrenkt. Soll die Wand dicht d. h. undurchsichtig sein, so müssen die Spalten durch aufzunagelnde dünne Latten gedeckt werden.

Treibriemenfett. Zur Konservierung von Treibriemen eignet sich folgendes Gemisch: 1 Kilo feingehackter Gantschul wird in einem gut verschließbaren Kessel vorgewärmt und mit 1 Kilo Terpentinöl vorsichtig bis zur Lösung erhitzt; hierauf gibt man 800 Gramm Kolophonium und 800 Gramm gelbes Wachs hinzu, so lange mit dem Rühren fortfahrend, bis alles geschmolzen ist. Es kommen noch 1 Kilo Talg und 3 Kilo Fischtran hinzu. Die Masse wird bis zum Erkalten gerührt. Schmiert man damit die Innenseite der Treibriemen von Zeit zu Zeit ein, so laufen sie nicht nur leichter, sondern werden auch eine größere Dauer besitzen.

Acker- und Wiesenbau.

Woher rührt das Lagern des Getreides? In der Praxis führen die dicke Saat und auch der Unkrautwuchs die Verschattung der unteren Halmportionen herbei und sie bilden deswegen die Hauptursachen für die Lagerfrucht. Dazu kommt nun die Ausbildung der Pflanzen durch verschiedene Ernährung. Wir wissen, daß einseitige Stickstoffdüngung die Blattentwicklung der Getreidepflanzen mächtig fördert und daß das Halmwachstum ungemein begünstigt wird, ohne daß gleichzeitig ein festerer Halm entsteht. So bewirkt die stärkere Entwicklung der einzelnen Pflanze und vorzüglich ihrer Blätter eine stärkere Verschattung; das betreffende Feld ist dem Lagern deswegen in größerem Maße ausgesetzt. Mit den Stickstoffdüngern ist während der Vegetation des Getreides deswegen ein fluges Maß einzuhalten. Der Winter und die Bitterung im Frühjahr bis zu der Zeit, wo das Hauptlängenwachstum der Halme abgeschlossen ist, sind allerdings oft ganz maßgebend für die Gefahr des Lagerns; denn sie beeinflussen in hohem Maße das Wachstum der Pflanzen. Nach einem milden feuchten Winter ist das Getreide in seiner Entwicklung mächtig und weit vorgeschritten. Kommt nun dazu feuchtwarmes Wetter zur Zeit des Wachstums, so schießen die Halme ungewöhnlich rasch in die Höhe; das Blattwachstum ist so wie so stark begünstigt worden, und es kommt das Lagern dann zustande. In feuchten Lagen, sowie in Jahren mit feuchtem Frühjahr tritt ja die Lagerfrucht besonders gerne auf. Es ist deswegen auch wichtig, nur auf trockenen Böden Getreide anzubauen, besonders bei den niedrigen Getreidepreisen. Man legt vielfach auf diesen Faktor zu wenig Gewicht. Es läßt sich auch vielfach durch rechtzeitiges Walzen die Entwicklung des Getreides in diesem Falle etwas eindämmen.

Einfluß der Saatbestellung auf das Gedeihen der Gewächse. Der Erfolg, der bei dem Anbau der Kulturpflanzen erreicht wird, hängt von zweierlei Einflüssen, von dem der Bitterung und von dem des Bodens ab. Auf die Bitterung vermag der Landwirt nicht einzuwirken, er kann sie höchstens, wo sie seinem Betriebe günstig ist, nach Möglichkeit benützen und ihren ungünstigen Einflüssen, soviel in seinen Kräften steht, entgegenwirken; desto mehr aber steht es in der Macht des Landwirts, für einen guten Standort seiner Kulturgewächse, also für gute Zubereitung seines Acker, Sorge zu tragen. Durch eine vernunftgemäße, den natürlichen Eigenschaften des Bodens, den klimatischen und Bitterungsverhältnissen Rechnung tragende Bearbeitung desselben ist es möglich, den günstigen Bitterungs- und sonstigen Naturverhältnissen volle Einwirkung auf das Gedeihen der Pflanzen zu verschaffen und derartigen ungünstigen Verhältnissen möglichst Widerstand zu leisten.

Sämtliche Getreidearten lohnen die Kalkung. Daß alle Hülsenfrüchte, außer Lupinen, der Zuführung von Kalk vorzugsweise bedürfen, ist am längsten bekannt.

Die Heubereitung ist bei weitem nicht ein bloßer Trocknungsprozeß, sondern in erster Linie ein Gärungsprozeß, durch

welchen nicht nur der Verlauf des Abtrocknens bestimmt, sondern dem Heu erst seine eigentümliche Beschaffenheit verliehen wird. Um gutes Heu zu gewinnen, muß daher das Streben darauf gerichtet sein, durch die Art der Werbungsart die Gärungsvorgänge zu fördern.

Viehzucht.

Saukenlassen erhiteter Pferde ist gefährlich. Wenn ein erhitetes Pferd nach dem Saufen nicht in Bewegung gesetzt wird, so stellen sich in vielen Fällen Zittern, Bauchkrämpfe und Brustfellentzündung ein, was eine Folge der plötzlichen Abkühlung ist. Wenn aber das erhitete Pferd gleich nach dem Trinken des kalten Brunnenwassers in eine schnelle Gangart verlegt wird, so pflegen diese Erscheinungen nicht einzutreten; denn das Wasser erwärmt sich bald in den Eingeweiden und nimmt deren Temperatur an. Das beste Mittel, erhitete und in den Stall gebrachte Pferde ohne Nachteil zu tränken, besteht darin, daß man ihnen stets warmes Wasser vorsetzt. Dasselbe ist sehr gesund und befördert die Tätigkeit der Gedärme. Pferdebesitzer, welche dieses Verfahren anwenden, haben befunden, daß bei ihren Pferden innere Krankheiten zu den Seltenheiten gehören. Bemerken will ich noch, daß das Wasser wirklich warm und nicht lau sein darf; denn letzteres ist ekelerregend und wird daher nur ungern von den Pferden genommen. Im Anschlusse hieran möchten wir indes nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß nur im erhiteten Zustande warmes Wasser gegeben werden soll; im normalen Zustande ist und bleibt das gewöhnliche, nicht erwärmte Wasser das beste.

Von der Fliegenplage hat das Vieh an heißen Sommertagen schrecklich zu leiden, und zwar nicht bloß im Stalle, sondern auch die arbeitenden Tiere. Werden letztere gar zu sehr im geplogt, so wache man die zerkochenen und besonders leimgebadeten Körperteile mit Karbolwasser (etwa 40 Gramm Karbol auf 1 Liter Wasser) ab, wodurch das Geschmeiß ferngehalten wird. In Amerika wendet man fast allgemein ein Gemisch von 1 Teil Petroleum und 2 Teilen anderen billigen Öles an. In England wird eine starke Abkühlung von Walmuschblättern gebraucht, mit der das ganze Tier gewaschen wird. Dieses Löst zerkocht außerdem die Eier, welche die Fliegen auf die Haut der Pferde und Rinder legen.

Schweine, die sich in kleinen Holzställen befinden und den Strahlen der Sonne ausgesetzt sind, sollen nicht mit eiskaltem Wasser begossen werden, sondern kaltes Wasser zum Saufen erhalten. An heißen Tagen wird ein mehrmaliges Erwärmen des Tränkwassers dringend geboten erscheinen. Das Saufwasser soll nicht in den Freistrog, sondern in ein hierzu besonders aufgestelltes Gefäß gegossen werden. Ein Aufenden der Holzstallwände mit kaltem Wasser, sowie das Anbringen eines Stüdes alter Leinwand an der geöffneten Stalltür, das an heißen Tagen mit Wasser begossen wird, leistet gegen die Stiegenwirkung sehr gute Dienste.

Bienenzucht.

Zur Honigernte. Jetzt ist die schöne, freudenvolle Zeit gekommen, wo die Bienen den meisten Honig sammeln und der Züchter die ersten Schwärme erwartet. Man lasse dieselben aber nicht zu lange auf den Bäumen hängen, weil sie sonst unruhig werden und fortziehen, denn ein solcher Züchtling ist in der Regel für seinen Eigentümer verloren.

Bekanntlich tragen die Bienen schwarze Waben nur in bester Trachtzeit und bei Mangel an anderen Waben voll Honig. Nimmt man aber schwarze Waben, feuchtet sie an und setzt sie so mächtigem Sonnenlicht aus, so verlieren sie etwas von ihrer dunklen Färbung, und die Bienen füllen sie wieder williger. Ob es vielleicht weniger das Alter als die schwarze Färbung ist, die die Bienen von der Verwendung dunkler Waben abstößt? Daß die Bienen eine Unterscheidungsgabe für Farben haben, ist längst anerkannt; darum ist es auch Gewohnheit, die Fläche um die einzelnen Fluglöcher verschieden anzufrischen. In den Brutraum soll man aber auch so gebleichte Waben nicht einhängen. Je öfter nämlich eine Wabe bestiftet ist, desto kleiner werden die Bienen, weil jede ausschließende Biene ein wenn auch sehr dünnes Häutchen in der Zelle zurückläßt. Darum in den Brutraum frische Waben oder in guter Trachtzeit Mittelwände einbringen! Überhaupt sollte sich jeder Bienenzüchter zur Regel machen, alljährlich jedes Volk eine kleine Anzahl Mittelwände ausbauen zu lassen, und dafür die ältesten Waben einzuschmel-

gen. Um die Mittelohre genau auf ihr Alter zu erkennen, kann man einfach auf die Kapselkette des Nähnähens die Zählzahl schreiben.

Gegen Ameisen auf Bienenränden hat sich das Ausstreuen von Zigarrenasche am Unterlagsbrett des Bienenstandes bewährt.

Geflügelzucht.

Das beste Mastfutter für Küken bildet ein aus Weizenmehl, Buchweizengrübe und Milch hergestellter bröcklicher Teig, dazu während der ersten Tage gar kein Getränk, dann aber als solches nur Milch. Die Küken sehen bei dieser Fütterungsweise viel zarteres Fleisch an und wachsen schnell heran. In Namelsloh und Umgegend, wo seit alten Zeiten Winterkükenzucht betrieben wird, bilden Fische die Hauptnahrung der jungen Tierchen. Fische eignen sich als Mastfutter und zur Aufzucht der Küken sehr gut, da sie infolge ihres Nährwertes an phosphorsauren Salzen zur Kräftigung des Knochengewebes beitragen. Die Fütterung geschieht mit geronnener, abgerahmter Milch, welche mit Buchweizenmehl zu einem dünnen Brei angerührt wird. Hierzu kommt dreimal am Tage ein Zusatz von gefochten, ungesalzenen kleinen Fischen, welche, wie sie sind, fein gestampft werden. Wo dieselben nicht zu haben sind, bedient man sich einer kleinen Menge des basischen phosphorsauren Salzes, der ja auch vielfach für alle übrigen Haustiergattungen benutzt wird. Zu trinken bekommen die Tiere nichts. Auf diese Weise gezogene Küken sind schon nach 5 Wochen verkaufsfähig.

Soll die Zucht der Truthühner erfrischende Resultate zeitigen, so darf man nur dreijährige Hähne — zweijährige sind noch nicht vollkommen ausgewachsen — und zwei- bis sechs-jährige Hennen in kräftigen Exemplaren zur Weiterzucht benützen. In einem Hahn können sechs, höchstens acht Hennen gegeben werden, dabei ist jedoch stets für Blutauffrischung zu sorgen, da die Truthühner durch Inzucht leicht zurückgehen und besonders die Jungen von Brut zu Brut schwächer werden und in der Aufzucht empfindlicher werden.

Im Taubenschlage ist stets für gleiche Paare Sorge zu tragen. Sind nämlich zu viel Täubinnen vorhanden, so haben mehrere derselben nur einen Täuber. Die ersteren legen zwar Eier, aber nachdem ihnen der Täuber beim Brutgeschäft nicht hilft, verlassen sie bald die Eier, um sich abermals zu paaren. Auf diese Weise können in einem Taubenschlage massenhaft Eier, aber keine Jungen sein. Sind dagegen mehrere Täuber im Schlage, so gehen dieselben zu schon gepaarten, brütenden Täubinnen und stören diese beim Brutgeschäft.

Tierpflege.

Kaltes Wasser bei Verwundungen der Haustiere. Ein Umschlag mit kaltem Wasser ist besonders notwendig, wenn sich die Wunde an irgendeinem heikleren Teile, z. B. am Kopfe, Gasse oder in dessen Nähe, befindet, oder wenn die Wunde anschwillt. Die Anwendung des kalten Wassers ist deshalb notwendig, weil dadurch jeder größeren Entzündung vorgebeugt wird. Die Anwendung des kalten Wassers geschieht immer mittelst eines Leinwandlappens, der öfters benetzt werden muß und so lange verwendet wird, bis man überzeugt ist, daß sich die Geschwulst nicht vergrößert.

Gaunwirtschaft.

Behandlung von Milch. Ein empfehlenswertes Verfahren, um im Haushalte die Milch vor dem Säuerwerden möglichst lange zu schützen, ist folgendes: Die Milch so frisch wie möglich kaufen, sofort nach dem Ankauf bis zum Aufwallen aufkochen und sie alsdann schnell abgekühlt an kühlem Orte in einem Gefäße mit überfassendem Deckel, am besten ohne Umgießen in denselben Gefäß, das zum Aufkochen diente, aufzubewahren. Milch, die kleineren Kindern gegeben wird, sollte vor Verabfolgung an diese jedesmal erst von einem Erwachsenen gekostet werden, um festzustellen, ob sie nicht sauer oder bitter schmeckt. Daß in Produzenten- und Händlerkreisen hier und da noch übliche Verfahren, Brenneffeln in die Milch zu legen, um sie zu konservieren, fördert die Gerinnung der Milch viel mehr, als es sie verhütet. Dies Verfahren ist schon aus Reinlichkeitsgründen durchaus zu verwerfen und ist außerdem geeignet, die Milch gesundheitschädlich zu machen.

Bei Zubereitung des Spargels in der Küche soll die Hausfrau vor allem bedacht sein, keine zu ausgeprägten Gewürze und Zutaten anzuwenden, um den feinen, charakteristischen Ge-

schmack des Spargels nicht zu verdecken. So ist der Zusatz von Käse, wie ihn höchstens der grüne Spargel Süddeutschlands verträgt, bei dem zarten weißen Spargel Norddeutschlands durchaus nicht angebracht.

Kartoffelsauce. Von einem apfelgroßen Stückchen Butter und einigen Kochlöffeln Mehl wird eine gelbe Einbrenne gemacht, 4 roh geschälte Kartoffeln in Schütte geteilt, diese mit etwas Petersilie und 1 Zwiebel in die Kasserolle gegeben, mit Fleischbrühe aufgefüllt und so lange gekocht, bis die Kartoffeln weich sind. Das Ganze wird nun durch ein Sieb gedrückt, mit einigen Löffeln saurem Rahm und etwas Zitronensaft noch einmal aufgekocht und mit einem Eidotter angerührt.

Kalbsbraten mit Buttermilch. Das Kalbsfleisch wird 2 bis 3 Tage in Buttermilch gelegt, dann herausgenommen, gewaschen, gesalzen und in die Pfanne gelegt, mit Butter, allerlei Kräutern, Wurzeln und Zwiebeln schön gelb unter öfterem Begießen gebraten. Während des Bratens bestäubt man ihn mit Mehl und gießt von Zeit zu Zeit süßen Rahm nach.

Junge Hähne zu braten. Die den Tag vorher geschlachteten, rein gepulsten, ausgegenommenen Hähne werden mit Salz und ganz wenig Pfeffer innen und außen gerieben, ein Stückchen Zwiebel, ein Stück Butter und, wer will, etwas Thymian oder Bohnenkraut in den Leib gesteckt. Nun läßt man Butter in einer Kasserolle vergehen, legt die Hähne mit einer Zwiebel hinein und brotet sie unter öfterem Zugießen von etwas Fleischbrühe weich, saftig und schön gelb.

Einfeuern des Fleisches. Man reinigt das Fleisch gut in reinem, frischem Wasser, klopft es stark, legt es in ein Gefäß von Eichenholz und schüttet so viel Essig darüber, daß es ganz von demselben bedeckt wird. Nach einiger Zeit gießt man den Essig ab, wendet das Fleisch um und gießt frischen Essig darüber. Dies wiederholt man so lange, bis das Fleisch verbraucht wird. Ein anderes Verfahren ist folgendes: Man kocht das Fleisch in starkem Weinessig, läßt es in demselben erkalten und stellt es, gut zugedeckt, in den Keller. Oder: Man legt das Fleisch in abgerahmte saure Milch, gießt diese alle drei Tage ab und ersetzt sie durch frische.

Kräutereffig. Den vielfach aus Frankreich bezogenen, hoch bezahlten Kräutereffig bereitet man in der Weise, daß Obst-essig durch Knochenkohle im Verhältnis von 2 Eßlöffel voll pro Liter, die sich nach 10 Minuten langem Umrühren zu Boden setzt, geklärt, dann durchfiltriert und mindestens auf die Hälfte eingedampft wird. Siedendheiß werden dann je 2,5 Kilo Essig auf je 200 Gramm Estragonkraut, 67 Gramm Basilikumkraut, ebensoviel Lorbeerblätter und 33 Gramm Schafotten gegeben. Nachdem der Aufguss 14 Tage lang zum Ziehen gestanden hat, wird derselbe abgeseiht und der Rückstand dazu ausgepreßt.

Gesundheitspflege.

Die Fenster im Schlafzimmer offen lassen! Wer im Besitz eines gesonderten Schlafzimmers ist, soll die Fenster desselben womöglich bis zum Schlafengehen offen lassen. Es ist für gesunde Menschen, wenigstens für den Sommer, ratsam, auch in der Nacht die Oberflügel der Fenster offenzuhalten. Sollte jemand überängstlich vor dem ersten Versuche sein, so empfiehlt es sich, die Rollläden herunterzulassen, jedoch nicht senkrecht, sondern schräg nach dem Innern des Zimmers.

Gegen Zahnschmerzen. Man taucht ein kleines, mehrfach zusammengelegtes leinernes Lappchen in recht heißes Wasser und bestreicht und bedeckt damit das Zahnfleisch und den schmerzhaften Zahn. Nach mehrmaliger Wiederholung dieses Verfahrens wird der Zahnschmerz verschwunden sein. Je wärmer man die Umschläge macht und dulden kann, desto schneller und besser wirken sie.

Wein- und Zehenkrampf. Gegen Wein- und Zehenkrampf, der so häufig durch eine Blutstörung eintreten kann und an dem besonders ältere Menschen durch das nicht mehr so regelmäßige Zirkulieren des Blutes, und jüngere, durch meist zu festes Binden der Strumpfbänder hervorgerufen, leiden können, ist ein tägliches oder abendliches, nicht länger als 10 Minuten dauerndes Fußbad von 27 Grad Wasserwärme und darauf ein halbstündiges Zubettlegen anzuraten. Diese Bäder sind von so überraschend guter Wirkung, daß man sich die kleine Mühe, die in keinem Vergleich zu den namenlosen Schmerzen stehen, welche gerade solche Krämpfe verursachen können, nicht verdriegen lassen sollte.

Obst- und Gartenbau, Blumenpflege.

Bei Obstbaum- und Gartenpflanzen ist auch später immer nachzusehen, ob sich nicht der Boden zu tief gesetzt hat bezw. die oberen Wurzeln bloßliegen. Oben drauf breitet man eine Lage Stalmist aus. Diese Schicht ist vorzüglich geeignet, das Anwachsen zu befördern. Im Frühjahr hält sie den Boden feucht, im Herbst schützt sie vor strengem Frost.

Was für Arbeiten gibt's im Juni? Am Veerenobst die Erdbeerbeete haben, täglich, und zwar frühmorgens, die Erdbeeren pflücken, vor Beschädigung schützen durch Aufbinden oder Unterlegen, immer wieder die Ausläufer wegschneiden. Auch Stachelbeeren kann man schon ernten: unreif zum Einmachen. Gießen der Johannisbeeren, dann fallen die Beeren nicht ab und sie werden vollkommener.

Man sät jetzt die Bohnen, die zum Einmachen bestimmt sind, sät Winterrettich, Salat, Endivien, Spinat, Winterkohl, pflanzt Sellerie, Weißkraut, Wirsing, Tabak, und sammelt reife Samen.

Beziehen der Rosenpflanzungen. Im Laufe des Sommer ist ein mehrmaliges Beziehen frisch gepflanzter Rosen, sobald trockenes Wetter eintritt, unbedingt nötig. Auch ein mehrmaliger kräftiger Düngerfuß ist den Rosen von Vorteil. Wer es haben kann, stelle ein Faß auf und fülle dasselbe halb mit Stuhldünger ohne Strobleile und gebe die andere Hälfte Wasser, lasse das Ganze gut ungerührt 8-11 Tage stehen, und nehme dann von diesem Dünger eine halbe Gießkanne und die andere Hälfte Wasser. Eine Düngung mit verdünnter Jauche und Superphosphat oder mit Chilisalpeter und Superphosphat ist ebenfalls sehr zu empfehlen.

Das schiefe Wachstum der Zimmerpflanzen. Zimmerpflanzen zeigen bekanntlich sehr dazu, schiefe zu wachsen. Es rührt dies daher, daß die Pflanzenteile auf der belichteten Seite langsamer wachsen, als auf der dem Lichte abgewandten. Man hilft sich meist damit, daß man die Pflanzen von Zeit zu Zeit dreht, wodurch zwar die Schiefe ausgeglichen, aber dem verstärkten unnatürlichen Sängenvachstum nicht abgeholfen wird. Außerdem vertragen viele Pflanzen, wie z. B. die Kamelien, das Drehen nicht. Ein einfaches Mittel, um all diesen Übeln abzuhelfen, bietet ein Spiegel, welchen man in gemessener Entfernung hinter den Pflanzen aufstellt. Derselbe beleuchtet die Rückseite der Pflanzen, wodurch ein annähernd gleichstarkes Wachstum beider Seiten herbeigeführt wird.

Pflanzenkunde.

Echte Viburne (s. Abbildung). Stengel stielrundlich.



Echte Viburne. a) Pflanze, verfl.; b) Frucht, vergr. Blütenstandsverzweigungen einzelne Hochblätter, in Ausnahmefällen auch dreizählige Laubblätter.

7 bis 80 Zentimeter hoch, fast oder kurzhaarig, mit grundständiger Blattrosette und wenigen Stengelblättern. Grundblätter fast oder behaart, gesiedert, meist mit rundlichen bis länglichen, sitzenden oder kaum gestielten, gefägten oder eingeschnittenen Blättchen von etwa 1 bis 2 Zentimeter Länge. Nicht selten aber kommen größere und gefeilte Blättchen vor, bald sind dieselben sitzend und fiederförmig, zuweilen kreuzen sich dann die untersten Zipfel zweier gegenüberstehender Blättchen; öfter sind die Blättchen gestielt und doppelt fiederförmig oder gar teilweise gesiedert und dann noch fiederförmig. Stengelblätter meist mit stark entwickelter Scheide und kleiner, einfach gesiedelter Spreite mit linealischen Blättchen. Die Blattscheiden umhüllen die achselständige Blütenstandsknospe. Blumen weiß, Griffel zur Blütezeit nur so lang wie das Griffelpolster, später verlängert, so lang wie die unreife Frucht, dann abfallend. — Hat zuweilen am Grunde der

Praktischer Ratgeber.

Traume und schwarze Strohhüte kann man dadurch auffrischen, daß man zu den braunen Hüten nußbraunfarbigen und zu den schwarzen Hüten schwarzen Spirituslack nimmt. Die Hüte werden erst gut gebürstet, dann mittelst eines feinen Haarpinzets, 2-3mal mit dem Lack bestreichen und langsam getrocknet. Sie erhalten dadurch nicht nur hübschen Glanz, sondern auch Festheit.

Zur Behandlung der Seide. Seit einer Reihe von Jahren hat man beobachtet, daß in Seidenwaren, welche eine längere Zeit hindurch aufbewahrt werden, häßliche Flecken auftreten; an den betreffenden Stellen ist die Seide völlig verdorben und zerreiht bei der leisesten Förrung. Die Entstehungsursache der Erscheinung ließ sich nicht sogleich feststellen, bis man merkte, daß Seide, an welche Schweiß geraten war, die gleichen Flecken und die gleiche Zerreibbarkeit aufwies. Nun konnte man auch leicht erkennen, daß das in Schweiß reichlich vorhandene Kochsalz die Seide verdorben hatte. Genauere Nachforschungen ergaben dann, daß auch an die lagernde Seide Kochsalz geraten war, und zwar gewöhnlich in der Weise, daß beim Weben der Fäden zerissen war und der Weber ihn mit den Fingern zusammengeknotet hatte; die geringe Menge Schweiß, welche dabei von den Fingern an das Gewebe geraten war, hatte genügt, durch das darin enthaltene Salz die Seide zu vernichten und zu entwerten. Es genügt schon 1/2 % des Gewichtes der betroffenen Seide an Salz, um die unangenehme Wirkung hervorzubringen, allerdings erst nach einem Jahr, bei 1/2 % tritt sie schon nach 2 Monaten auf, bei 5 % ist sie schon nach wenigen Tagen bemerklich. Man wird sich also hüten müssen, an Seidenstoffe auch nur den geringsten Schweiß kommen zu lassen, man wird sie nur mit ganz trockenen Fingern berühren dürfen. Aber auch in keiner anderen Weise darf Kochsalz an die Seide herankommen. Bei der Reinigung von Seide darf Seife, welche Salz enthält, nicht in Anwendung genommen werden, und man wird sich auf den Gebrauch von Benzol beschränken müssen; aber auch hierbei wird große Vorsicht anzuwenden sein, damit nicht durch Verwendung von nicht ganz reinem, namentlich nicht von ätherischem Benzol eine Zerstörung des Stoffes herbeigeführt wird.

Erfatz für den Eisbrand. Man nimmt einen irdenen Topf oder einen alten Eimer, bindet ein altes Stück Flanell nicht zu stramm darüber, nachdem man vorher die zu kühlenden Flaschen Bier hineingestellt hat. Auf den Flanell wird das Eis gelegt, welches mit einer Handvoll Salz überstreut, wieder mit einem wollenen Tuch bedeckt wird. Der Flanell ist bekanntlich ein schlechter Wärmeleiter und schützt also das Eis länger vor dem Schmelzen. Auf das Eis stellt man die Butter, Fleischreste u. s. w. Das abtropfende Eismasser kühlt das Bier. Dieser einfache Eisbehälter schafft uns ganz leidlichen Erfatz für den fehlenden Eisbrand.

Ursachen feuchter Wohnungen. Das städtische Wohnungswesen in Stuttgart hat eine Bekannmachung erlassen, in der die Gründe der Feuchtigkeit der Wohnungen dargelegt werden. Die Hauptschuld liegt danach in der falschen Behandlung der Wohnungen, in einer schlechten Ventilation, besonders in Verbindung mit den häuslichen Verrichtungen des Kochens, Waschens, Wäschetrocknens in den Wohnungen. Das Amt gibt eine Reihe von Vorschriften zur Verhinderung des Feuchtwerdens, das auch das Erwärmen im Winter erschwert. Auch in der kalten Jahreszeit sollte danach so oft wie möglich gelüftet werden, insbesondere aber nach dem Aufstehen, nach dem Mittagessen und vor dem Zubettgehen. Wenn in einem Zimmer gewaschen wird, wenn beim Kochen sich starker Dampf entwickelt, so sollte wenigstens der obere Fensterflügel geöffnet werden, damit der Dampf abziehen kann; nach der Wäsche ist gründlich zu lüften. Das Trocknen nasser Wäschestücke im Zimmer soll vermieden werden, auf jeden Fall aber nach dem Trocknen und unter allen Umständen abends vor dem Zubettgehen gelüftet werden. Der Wäschzuber ist sofort nach dem Gebrauch auszuleeren. Natürlich ist Unordnung und Unsauberkeit, wie sie die Wohnungsinvestition leider allzu oft feststellen muß, eine der schlimmsten Schäden; Staub, Schmutz und Speisereste müssen täglich beseitigt werden. Das Amt kommt zu der pessimistischen Auffassung, daß der größte Prozentsatz schlechter Wohnungen dem Verschulden des Inhabers zuzurechnen sei.

Eine blaue Farbe zum Küchengebrauch zum Färben von Glasuren stellt man auf folgende Art her: Man löst ein wenig Indigo mit heißem Wasser auf oder vermischt Alkermesfarbstoff mit einigen Tropfen Zitronensaft.